

im Jahre 1864	1,573.004	metrische Tonnen,
" " 1865	560.292	" "
" " 1866	650.017	" "
" " 1867	802.636	" "
" " 1868	576.855	" "
" " 1869	802.504	" "
" " 1870	844.930	" "
" " 1871	1,237.521	" "
" " 1872	1,059.863	" "

Der Eisenbahnbau in Rußland hat erst in den letzten zehn Jahren einen größeren Aufschwung erfahren, wengleich die Eröffnung der ersten Linie von St. Petersburg nach Zarskoje-Selo in der Länge von 25 Werst (26.67 Kilometer) in das Jahr 1838 zurückdatirt. Die Länge sämmtlicher im Betriebe befindlichen Eisenbahntrecken Rußlands betrug:

im Jahre 1838	25 Werst =	26.67 Kilometer,
" " 1850	467 "	= 498.18 "
" " 1860	1,490 "	= 1,589.50 "
" " 1865	3,681 "	= 3,926.82 "
" " 1868	6,565 "	= 7,003.42 "
" " 1872	13,670 "	= 14,582.89 "
" " 1873	15,000 "	= 16,007.71 "

Mit dieser erfreulichen Entwicklung des Eisenbahnnetzes geht die oben gezeigte Entwicklung des Kohlenbergbaues Hand in Hand, umso mehr als eine große Anzahl der Eisenbahnen fast ausschließlich der Kohlenverföhrung als Stütze dienen. Die Länge der schiffbaren Flüsse Rußlands, exclusive Finnland und Polen, betrug zu Ende des Jahres 1872 32,353 Werst (34,513.56 Kilometer), jene der Canäle 592 Werst (631.53 Kilometer).

Sollte das gigantische Project Lesseps', des Erbauers des Suezcanales, welcher eine Verbindung Europa's mit Indien mittelst einer die russischen Besitzungen in Asien passirenden Eisenbahn anstrebt, zur Verwirklichung kommen, so würden die Kohlenfelder des südöstlichen Rußlands und Turkestan rasch zu einer großen Bedeutung gelangen.

Endlich können wir uns nicht verlagen, noch mit wenigen Ziffern der russischen Montanindustrie zu gedenken.

Nach den neuesten Mittheilungen wurden im Jahre 1871: 832,492 metrische Tonnen Eisenerze gewonnen und in den 214 Eisen- und Stahlfabriken des Landes

360,434	Tonnen	Gusseisen,
30,963	"	Eisengufs,
245,022	"	Eisen und
7,244	"	Stahl

producirt.

### Das deutsche Reich.\*

Deutschlands bedeutendste Kohlenlager, deren Schätze bei einer Förderung von gleicher Intensität, wie die heutige Englands, noch in vielen Jahrhunderten sich nicht erschöpfen werden, sind die Becken der Saar, von Aachen, der Ruhr, von Zwickau, von Ober- und Niederschlesien.

Am ältesten dürfte der Kohlenbergbau in dem Becken von Aachen sein, indem hier die Reviere der Inde und Worm die Fortsetzung jener Kohlenlager von Lüttich bilden, wo wahrscheinlich am frühesten im ganzen continentalen Europa, nämlich schon im XI. oder XII. Jahrhunderte, Kohlen gewonnen wurden. Nicht

\* Mit Benützung eines Manuscriptes von Dr. K. Busch in Teplitz.